Zahnteilung/Hemisektion

Zahnarztpraxis Westend

www.zahnarztpraxis-westend.com

Patientendaten

Praxis / Klinik / Krankenhaus / Institution

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

ein Zahn/einige Zähne ist/sind so stark beschädigt, dass eine Erhaltung als Ganzes nicht möglich erscheint. Es handelt sich um die _____ Zähne. Deshalb soll eine Auftrennung entsprechend der Zahnwurzeln erfolgen und

☐ alle entstehenden, getrennten Zahnteile bei folgenden Zähnen erhalten werden:

_____

☐ einzelne Zahnteile erhalten, die übrigen Zahnwurzeln entfernt werden, bei folgenden Zähnen:

_____

☐ um Zahnteile erhalten zu können, ist in jedem Fall eine Wurzelbehandlung erforderlich.

Welchen Sinn hat der Erhalt von Zahnteilen?

Die Aufteilung eines Zahnes mit mehreren Wurzeln und der Erhalt einzelner Teile ist eine aufwendige Behandlungsmethode. Sie wird nur angewendet, wenn ein Zahn einerseits starke Schäden aufweist, andererseits aber auch eine besonders wichtige Funktion innerhalb des Gebisses erfüllen soll. Es gibt verschiedene Zustände, bei denen eine Zahnteilung Erfolg versprechen kann:

» Längriss/-spaltung eines Zahnes zwischen den Wurzeln, Abbrechen von Wurzeln

» durch Knochenabbbau teilweise freiliegende Gabelung der Wurzeln, Pflege erschwert, Entstehung von Entzündungen

- Stark unterschiedlicher Schädigungsgrad/Erhaltungszustand verschiedener Wurzeln eines Zahnes
- Erfolglose/aussichtslose Wurzelbehandlung in bestimmten Wurzeln, erfolgreiche/aussichtsreiche in anderen

Nach einer erfolgreichen Zahnteilung werden nicht erhaltungsfähige Anteile entfernt. Die übrigen Anteile werden in der Regel zur Abdichtung und Stabilisierung mit einer Krone versorgt. Damit können verschiedene Formen von Zahnersatz abgestützt werden.

Wie ist der Behandlungsablauf bei einer Zahnteilung?

Die Behandlung gliedert sich in mehrere Abschnitte auf. Reihenfolge und Ausführung können im Einzelfall abweichen: Die Zahnteilung kann gleichzeitig mit einer Wurzelfüllung (Formular: Wurzelbehandlung) erfolgen oder später in zeitlichem Abstand. Zur Behandlungsplanung sind Röntgenaufnahmen (Formular: Röntgen) erforderlich.

Die Behandlung kann durch eine vorher gesetzte Betäubungsspritze schmerzfrei ablaufen (Formular: Örtliche Betäubung). Der entsprechende Zahn wird unter Wasserkühlung entlang der Teilungsstellen der Wurzeln senkrecht durchtrennt. Die Kanten an den Zahnanteilen, die erhalten werden sollen, werden abgerundet.

Freiliegende Bereiche der Wurzelfüllung werden mit einer Füllung oder einer provisorischen Krone abgedichtet.

Zahnteile, die nicht erhalten werden können, werden wie ein einwurzeliger Zahn entfernt (Formular: Zahnentfernung). Entzündetes/weiches Gewebe in der Umgebung wird entfernt. Es bleibt eine Wundhöhle im Knochen zurück, die sich mit Blut füllt und später zu Knochen umbaut. Bei größeren Wundhöhlen kann zusätzlich natürliches oder künstliches Material eingebracht werden.

Das Ergebnis der Zahnteilung und durchgeführter Füllungen des Wurzelkanals wird mit einer Röntgenaufnahme überprüft. Nach einer Woche bis 10 Tagen ist die Schleimhaut/das Zahnfleisch im Normalfall wieder verheilt.

Welche Behandlungsalternativen stehen noch zur Verfügung?

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Alternativ zur vorgeschlagenen Zahnteilung kommen auch **andere Behandlungsmöglichkeiten mit Vor- und Nachteilen** in Betracht:

☐ Die **Entfernung des ganzen Zahnes mit allen Wurzeln** ist schneller, einfacher und sicherer als eine Zahnteilung. Aktuelle Entzündungen und mögliche Entzündungsursachen werden sicher beseitigt. Allerdings fehlt der Zahn dann für immer, der Knochen geht zurück. Benachbarte Zähne können kippen, gegenüberstehende herauswachsen, es entsteht oft zusätzlicher/anders gearteter Zahnersatzbedarf.

☐ Durch **besonders aufwendige Wurzelkanalbehandlungen** können unter Umständen auch sehr schwierige, bisher nicht erfolgreich behandelte Wurzelkanäle vollständig gereinigt und gefüllt werden. Dies kann zum Beispiel die Behandlung unter einem speziellen Mikroskop, die Reinigung sich verzweigender Wurzelkanäle oder die Entfernung fest im Wurzelkanal sitzender Metallstifte/-instrumente/-bruchstücke aus früheren Behandlungen erforderlich machen. Krankheitserreger lassen sich so im gesamten Zahninnenraum bekämpfen, eine Operation wird vermieden. So können in bestimmten Fällen die entsprechenden Wurzeln erhalten bleiben. Hierdurch entstehen jedoch oft höherer Zeit- und Kostenaufwand als für eine Entfernung von Zahnwurzeln.

☐ Wenn Gabelungsstellen von Zahnwurzeln teilweise freiliegen, sind sie für die Zahnpflege oft besonders schlecht zugänglich. So entstehen hier oft hartnäckige Entzündungen. Die Gabelungsbereiche können in seltenen Fällen durch schwierigen/aufwendigen **Zahnfleisch-/Knochenaufbau** wieder ganz abgedeckt werden. Durch Knochenabbau/Entzündungen können erneut Probleme auftreten. Auch eine vollständige Freilegung der Gabelung durch **Zahnfleisch-/Knochenentfernung** ist möglich. Eine gute tägliche Pflege zwischen den Wurzeln wird dadurch erleichtert, die verbleibende Verankerung der Wurzeln im Knochen allerdings vermindert.

Welche Nebenwirkungen und Komplikationen können auftreten?

Bei Zahnteilungen bestehen wie bei allen (zahn-)medizinischen Behandlungen gewisse Risiken: alle möglichen Folgen einer Wurzelbehandlung. Bei Entfernung von Zahnwurzeln: alle Folgen einer Zahnentfernung.

Häufig

» Leichte bis heftige Schmerzen kurz nach dem Eingriff für einige Stunden bis Tage

» Verletzung, Blutung, Empfindlichkeit, Nachschmerzen des umgebenden Zahnfleisches

Manchmal

» Unvollständige Wirkung der Betäubung, Schmerzen während der Behandlung

» Lockerung, Kippung, Wanderung erhaltener Zahnwurzeln

» Abbrechen erhaltener Zahnwurzeln

» Fortbestehen/erneutes Auftreten von Beschwerden/Schmerzen

» Misserfolg

» Notwendigkeit zur späteren Entfernung zunächst erhaltener Zahnwurzeln

Selten

» Allergische Reaktionen auf verwendete Materialien

☐ Im konkreten Fall bestehen insbesondere folgende Risiken:

Wichtige Hinweise

Bitte auch Hinweise für „Wurzelbehandlung", ggf. auch für „Zahnentfernung" beachten

Grundsätzlich sollten Sie sich bei auftretenden Beschwerden, Schmerzen, Schwierigkeiten oder Fragen umgehend von Ihrer Zahnarztpraxis (oder dem zahnärztlichen Notdienst) beraten lassen

In der ersten Zeit nach dem Eingriff

» Vermeiden Sie es, mit geteilten Zähnen harte Nahrung zu beißen, bevor sie endgültigen Zahnersatz tragen.

Für die weitere Zukunft:

» Nur bei gründlicher täglicher Pflege von Zähnen und Zahnzwischenräumen lassen sich Zahnfleischentzündungen und Karies an Zähnen und erhaltenen Zahnanteilen weitgehend vermeiden.

» Zum langfristigen Erhalt der aufwendig erhaltenen Zähne und Zahnanteile sollten mindestens halbjährliche Termine zur Vorsorgeuntersuchung in der Zahnarztpraxis vereinbart werden. Zur Kontrolle des umgebenden Knochens sind in größeren Zeitabständen Röntgenaufnahmen sinnvoll.

» Ebenso wie naturgesunde Zähne eignen sich auch erhaltene Zahnanteile nach Zahnteilung nicht für unnatürliche Aufgaben. Unterlassen Sie deshalb das Zerkauen von Knochen, das Zerbeißen von Fäden, das Abhebeln von Kronkorken mit den Zähnen und Ähnliches.

» Informieren Sie uns gewissenhaft über besondere Erkrankungen. Wenn Sie Medikamente zur Blutverdünnung oder andere nehmen, fragen Sie Ihren Hausarzt, wann die OP erfolgen soll und ob Sie davor Antibiotika einnehmen müssen. Rauchen Sie bitte nicht!

Erkrankungen des Patienten: _____

_____

Medikamente, die der Patient derzeit einnimmt: _____

_____

Risiken, die aus der Einnahme der Medikamente und den Erkrankungen im Zusammenhang mit der Behandlung resultieren:

_____

Folgen der Unterlassung einer Behandlung - Bitte auch Hinweise für „Wurzelkanalbehandlung", ggf. auch für „Zahnentfernung" beachten.

Sollten Sie die vorgeschlagene Behandlung nicht vornehmen lassen und auch alle genannten Alternativen ablehnen, kann dies nachteilige Folgen für Sie haben:

» An schadhaften Zähnen/Füllungen/Kronen kann Überempfindlichkeit entstehen.

» Stark beschädigte Zähne können abbrechen, Schmerzen und Verletzungen verursachen.

» An schadhaften Zähnen können Bakterien zu Mundgeruch, Zahnfleischentzündung, weiteren Zahnschäden, Nervschädigung, Absterben des Nervs, Entzündungen/Knochenabbau am Zahnbett/an der Wurzelspitze, Abszessen und Zahnverlust führen.

» Zähne mit abgestorbenem Nervgewebe/nicht ausreichenden Wurzelfüllungen stellen einen dauerhaften Entzündungsherd dar. So werden Knochenabbau an der

Wurzelspitze und Entzündungen/Abbau des den Zahn umgebenden Halteapparates/Zahnbetts (Parodontitis) gefördert. Dies kann auch bei Zähnen mit teilweise freiliegender Gabelung der Fall sein.

» Die an und in Zähnen vorkommenden Krankheitserreger können auch auf andere lebenswichtige Körperorgane wirken und zum Beispiel Zuckerkrankheit, Herzerkrankungen und Fehlgeburten fördern.

» Sonstige mögliche nachteilige Folgen:

_____

_____

Kosten

Die voraussichtlichen Kosten der vorgeschlagenen Behandlung entnehmen Sie bitte aus dem/der beigefügten

☐ Heil- und Kostenplan

☐ Kostenvoranschlag

☐ Mehrkostenvereinbarung

Bitte legen Sie diese(n) Ihrer privaten und/oder gesetzlichen Krankenversicherung vor. Ihr Eigenanteil für die Gesamtbehandlung liegt bei ca._____€.

Ich weise darauf hin, dass durch unvorhersehbare Entwicklungen zusätzliche Kosten entstehen können.

☐ Für Sie entstehen bei dieser Behandlung keine Kosten.

Aufklärungsgespräch

☐ Ein ausführliches Aufklärungsgespräch zwischen dem zahnärztlichen Behandler und mir fand am _____ statt. Das Aufklärungs- und Dokumentationsformular, das den Inhalt des Aufklärungsgespräches wiedergibt, habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte im Aufklärungsgespräch alle mich interessierenden Fragen, z. B. über spezielle Risiken, mögliche Komplikationen und Therapiealternativen, stellen.

☐ Sie wurden vollständig und verständlich durch den zahnärztlichen Behandler beantwortet. Mir ist bekannt, dass ich eine Einwilligung bis zum Beginn der Behandlung widerrufen kann.

☐ Ein Exemplar dieses Textes habe ich zum Mitnehmen und Aufbewahren erhalten.

☐ Das Gespräch dauerte _____ Minuten.

Vermerke der Zahnärztin/des Zahnarztes zum Aufklärungsgespräch:

Erörtert wurden z. B.: Wahl des Verfahrens, Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, mögliche Komplikationen, risikoerhöhende Besonderheiten, eventuelle Neben- und Folgeeingriffe sowie:

_____

_____

Die vorgesehene Behandlung soll am _____ beginnen.

Patienteneinwilligung

(Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. ergänzen)

☐ Ich habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt; ich benötige keine weitere Überlegungsfrist.

☐ **Ich willige** in die vorgeschlagene **Behandlung ein.** Mit der Schmerzbetäubung, mit notwendigen Änderungen und Erweiterungen des geplanten Verfahrens sowie mit erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich einverstanden.

☐ **Ich willige** in die vorgeschlagene(n) **Maßnahme(n)/Behandlung(en)** **<u>nicht</u>** ein. Ich wurde darüber aufgeklärt, welche nachteiligen gesundheitlichen Folgen diese Entscheidung in meinem Fall haben kann.

Das sind insbesondere: _____

_____

Zahnärztin/Zahnarzt	**Assistenz**
Ort/Datum	**Patientin/Patient/ Betreuer/Bevollmächtigter***

* Bei einer Einwilligung von Eltern für ihr Kind gilt: Grundsätzlich ist die Einwilligung von beiden Elternteilen einzuholen. Unterschreibt ein Elternteil alleine, erklärt dieser durch seine Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder dass er vom anderen Elternteil bevollmächtigt wurde, für diesen die Erklärung abzugeben.